

Dieses Projekt versucht zwei Größen in Verbindung zu bringen, die einen Aspekt gemeinsam haben, aber verschiedenen wissenschaftlichen Disziplinen angehören: Stadt als beschriebenen Raum, und Stadt als bebauten Raum. Stadtbeschreibungen finden sich in den verschiedensten Formen in verschiedenen Sprachen und Literaturen, alle diese Beschreibungen referieren auf konkrete urbane Räume, Städte, die mehr oder minder bekannt sind und entweder als setting für fiktive oder auch historische Aktionen oder auch als Thema künstlerischer Aussagen dienen. Die Frage nach dem Zusammenhang zwischen diesen beiden Größen wurde mehrfach gestellt, bislang aber nie ausführlich beantwortet.

Unser Projekt schlägt hier einen neuen methodischen Zugang vor: über die Biographie von Autoren, die eng mit einer bestimmten Stadt verbunden sind, soll die Verbindung zwischen der beschriebenen und der bebauten Stadt hergestellt werden. Dabei ist Biographie in einem weitem Sinn zu verstehen, sie schließt die Kultur einer Stadt als den Lebensraum eines Autors im sozialen Sinn ebenso ein wie dessen individuelle Biographie in einer konkreten urbanen Umgebung.

Eine solche Untersuchung soll aber nicht abstrakt und generell, sondern an konkreten Beispielen unternommen werden, an Städten aus der heutigen Westukraine, die im 19. Jahrhundert zur Habsburgermonarchie, in der Zeit zwischen den Weltkriegen zur Polen, nach 1945 zur Sowjetunion und nach 1991 zur Ukraine gehören. Alle diese Städte sind in besonderer Weise "literarische Städte", weil aus ihnen bedeutende Autoren, die deutsch, polnisch, jiddisch oder englisch schrieben, stammten, und weil diese Städte immer auch Gegenstand literarischer Beschreibung waren. Die Bausubstanz dieser Städte, an der die Beschreibung aus früherer Zeit anknüpft, ist zum Teil erhalten, zum Teil aber auch verschwunden – der literarische Text der Stadt steht also teils in einem dialogischen, teils in einem erinnernden Verhältnis zur bebauten Stadt.

Eine solche Untersuchung kann sinnvoll nur – und auch darin ist ihr innovativer Charakter begründet – von Literaturhistorikern und Architekten, Fachleuten für Stadtplanung und Stadterhaltung, gemeinsam durchgeführt werden. Ein innovatives Forschungsdesign organisiert deren Zusammenarbeit in genau umrissenen Arbeitsschritten und Aufgabenstellungen. Zusammen mit Fachleuten aus Österreich und Schweden werden führende Spezialisten für Stadtliteratur und Stadtplanung aus der Westukraine und Polen an der Verwirklichung dieses Projekts in den einzelnen beschriebenen Städten arbeiten. Die Ergebnisse einer solchen Studie sind auch praktisch verwertbar, sie können für touristische und urbanistische Projekte nutzbar gemacht werden.